

Vernehmung von Col. Joachim PEIPER
 durch Mr. MEYER, in Landsberg/Lech
 am 17.4.1947
 Stenographin: Hertha Brendel



1. Fr. Sie sind doch Col. PEIPER
 - A. Ja.
2. Fr. Wann sind Sie geboren?
 - A. Am 30.1.1915.
3. Fr. Wo?
 - A. In Berlin.
4. Fr. Ist Ihnen Herr SCHAEFER bekannt?
 - A. Ich habe ihn öfter gesehen beim Reichsführer, wie ich dort tätig war.
5. Fr. Wann haben Sie ihn gesehen?
 - A. Von 1938 bis zum Beginn des Russlandfeldzuges 1941 wurde SCHAEFER hingerufen und ich habe ihn dort gesehen und auch gesprochen. Wir hatten auch eine Reise zusammen gemacht.
6. Fr. Wie haben Sie sich mit SCHAEFER verstanden?
 - A. Er ist sehr gebildet und ich habe mich sehr gut mit ihm verstanden.
7. Fr. Welche Reise haben Sie mit SCHAEFER zusammen gemacht?
 - A. Ich glaube, es war eine Reise nach dem Balkan, wo die Wolyniendeutschen durchgeschleusst wurden. Ob da SCHAEFER einen Auftrag gehabt hat, weiss ich nicht. Er war als Gast eingeladen. HITLER nahm gerne solche Leute mit.
8. Fr. Haben Sie sich mit ihm auf dieser Reise unterhalten?
 - A. Ja, ich habe damals gerade Geburtstag gehabt und da feierten wir seinen Geburtstag.
9. Fr. War SS-Obergruppenführer WOLFF dabei?
 - A. Wahrscheinlich.
10. Fr. Und SS-Gruppenführer JOHST?
 - A. Ja.
11. Fr. War Dr. Rudolf BRANDT dabei?
 - A. Das weiss ich nicht.
12. Fr. Und SS-Obersturmbannführer RUPPMANN?
 - A. Ja, aber der ist gefallen.
13. Fr. SS-Obergruppenführer GLOBOSCHIC war er auch dabei?

00001

A. Mag sein, aber er ist spaeter dazu gekommen.

14. Fr. Wie oft waren Sie damals in Polen ?

A. Ich war mehrmals in Polen, waehrend der Kampfe war ich im Fuehrer-Hauptquartier und da hatte ich Gelegenheit Autofahrten hinter der Front zu machen. Dann nach der Niederwerfung Polens war eine Besichtigungsreise nach Warschau mit dem Auto. Ich war ungefaehr 3mal mit dem Reichsfuehrer zusammen. Ende 1939 waren Erschiessungen in Polen und da war der Reichsfuehrer dabei. Da machte er eine Bemerkung, dass er das bedaure, dass es sein muss.

15. Fr. Koennen Sie sich noch an diese Erschiessungen erinnern ?

A. Ja.

Fr. Mit welchem Plan hing das zusammen?

A. In Bromberg, in der Naechte von Posen, und zwar ist da der Deutsche Selbstschutz eingesetzt worden und der hat im Rahmen seiner Taetigkeit polnische Saboteure ergriffen. HIMMLER ausserte sich, dass ein sehr hartes Durchgreifen dabei notwendig sei. Diese Erschiessung fand in der Naechte von Bromberg statt.

17. Fr. Wie viele Leute waren das ?

A. Soviel ich gesehen habe, 12 bis 15 Leute. Der Grund der Erschiessung war, was ich hoerte, dass es eine Widerstandsbewegung war.

18. Fr. Wer hatte da die Leitung ?

A. Der Fuehrer der Widerstandsbewegung.

19. Fr. Und die Deutsche Leitung?

A. Der Fuehrer des Deutschen Selbstschutzes, Baron von ALVONSLEBEN Obergruppenfuehrer GREIFELT.

20. Fr. Wie ist Ihr Gedankengang, wie sehen Sie das ?

A. Meine Ueberzeugung ist, dass diese Erschiessung fand sehr kurzfristig statt, nach Abschluss der Kampfhandlung.

21. Fr. Nehmen Sie an, dass es sich um eine regulaere Ausrottung gehandelt hat ?

A. Ausser diesen erwachten Erschiessung weiss ich nur noch, dass Wittmeister von SAALEBN in betrunkenem Zustand 1 oder 2 Polen erschossen hat. Ich glaube nicht, dass diese Geschichte mit GREIFELT zusammenhing, denn der ~~Reichs~~ Reichsfuehrer sanktionierte das nicht. Ich kann nicht mehr darueber sagen, da der einzelne Mitarbeiter auf Grund der Geheimhaltung nie Einblick in diese Sachen hatte. Ich kann nicht verhehlen, dass ich als Begleiter des Reichsfuehrers ueberall dabei war, aber ich habe niemals Einblick in die Arbeit von BRANDT gehabt.

22. Fr. Nun werde ich Ihnen eine Erklärung vorlesen ueber das Siedlungsprogramm und die Durchfuehrung. (Mr. MEYER liest vor).....
- A. Dazu moechte ich folgendes sagen: SCHAEFFERS Aussage ueber Wolyniendeutsche in Polen anzusiedeln duerfte nicht ganz stimmen, als man in Posen anzusiedeln wollte. Das darf man nicht so genau nehmen. Die Vorstellung mit dem Platz schaffen ist nicht ganz zutreffend, denn die Anzahl der Eingesiedelten hat nicht die der Fuelle des Platzes entsprechen. Die Bevoelkerung ist nach dem Osten geflohen. Ich bin durch diese Gegend gefahren, wo weit und breit keine Menschen anzutreffen waren.
23. Fr. Wie weit hatten Sie einen Einblick in Fragen der Aufteilung der Arbeitsgebiete?
- A. Ich habe damals ueber die Durchfuehrung praktisch nur einen Einblick in diese Dinge gehabt, dass an Bauern durch oertliche Fuehrer Grund und Boden verliehen wurde.
24. Fr. Durch wen?
- A. Durch GREIFELT'S Dienststelle.
25. Fr. Wann war das?
- A. Nach der Umsiedlung der Wolyniendeutschen, 1939 - 1940.
26. Fr. Woher stammen Ihre Kenntnisse?
- A. Von Bruchstuecken aus Gespraechen die gesprochen wurden.
27. Fr. Sind Ihnen Zusammenstoesse zwischen Deutschen und Polen bekannt?
- A. Ich habe nie etwas davon gehoert, mir ist nichts bekannt.
28. Fr. Koennen Sie sich nicht mehr erinnern?
- A. Ich kann mich nur noch an damals erinnern, an die Erschiessung der Polen und ueber die ich habe gestaunt mit welcher Haltung mit der sie gestorben sind. Sonst habe ich nie etwas handgreifliches ueber diese Dinge gehoert.
29. Fr. Kennen Sie noch andere Leute im Umsiedlungsprogramm?
- A. LORENZ kenne ich nur, BEHRENDIS ist der Vertreter von LORENZ. HOFMEYER hat die Umsiedlung gemacht mit den Wolyniendeutschen.
30. Fr. Koennen Sie sich noch an Litzmannstadt erinnern?
- A. Nein, da kann ich mich nicht mehr erinnern.
31. Fr. Wissen Sie, wer Inspektionsreisen gemacht hat, im Rahmen dieses Programms?
- A. Nein, ich kann mich nicht mehr erinnern. Der Vertreter in dieser Eigenschaft war GREIFELT.

32. Fr. Was war GREIFELT'S Position ?
- A. Nach den Aeusserungen des Reichsfuehrers war GREIFELT in dieser Eigenschaft sein Vertreter dort.
33. Fr. Aber das ist doch ganz klar, dass die vom Reichsfuehrer eingesetzten Polizeifuehrer gleichzeitig die Vertreter fuer den Reichskommissar fuer die Festigung des Deutschen Volkstums waren ?
- A. Ja, das ist klar.
34. Fr. Wer war nun neben HIMMLER der Hoechste Mann im Umsiedlungsprogramm ?
- A. Die Faeden liefen bei GREIFELT zusammen, er war verantwortlich. Ich habe mit diesen Dingen nichts zutun gehoert, da ich als Soldat sozusagen hinein vergewaltigt worden bin. Ich sage das nicht aus Angst, ich moechte nur klarstellen, dass ich lediglich die Terminlisten machte, fuer HIMMLER. GREIFELT hatte eine sehr gute Laufbahn durch diese Taetigkeit in der allgemeinen SS.
35. Fr. Waren Sie bei den Besprechungen anwesend ?
- A. Die Besprechungen waren allgemeiner Art, nur bei Vortraegen war ich dabei.
36. Fr. Kennen Sie die Zusammenhange mit dem Siedlungsprogramm ?
- A. Nur das HIMMLER den Grund legte fuer das Siedlungsprogramm.
37. Fr. Ist das Verhaeltniss von GREIFELT klar gewesen in der Unterhaltung ?
- A. Nur das GREIFELT als Vertreter des Reichsfuehrers in Erscheinung kam.
38. Fr. Wie war die Zusammenarbeit zwischen ihm und LORENZ ?
- A. Das ist mir unklar.
39. Fr. Wissen Sie auch etwas ueber die Herbeibringung von deutschen Kindern ?
- A. Ich kann Ihnen nur ein Beispiel geben, das ich in Norwegen erlebt habe. Als ich einmal in Norwegen war, hoerte ich, dass TERBOVEN den Reichsfuehrer fragte was mit den Kindern geschehen sollte. Er sagte, dass die Kinder zum Lebensborn kommen mussten. TERBOVEN hat SOLLMANN damals von Berlin nach Oslo gerufen.
40. Fr. Wann war das ?
- A. Kurz nach dem Norwegischen Feldzug, 1940 - 41.
41. Fr. Was war der Rang TERBOVENS, Reichskommissar fuer Norwegen ?
- A. Ja.
42. Fr. Haben Sie einen Beweis fuer diese Schlussfolgerung ?

- A. SOLLMANN hat das erledigt.
43. Fr. Wo ?
- A. In Oslo.
44. Fr. Was ist mit den Kindern geschehen ?
- A. Das weiss ich nicht, ich habe nicht darueber gehoert.
45. Fr. Diese Frauen, die von deutschen Soldaten Kinder bekamen, wurden versetzt und drangsaliert, aber es war wertvolles Blut und so wollte man sie nach Deutschland bringen und dort erziehen lassen.
45. Fr. Nur die Kinder, oder sollten auch die Muetter wegkommen ?
- A. Darueber kann ich nichts bestimmtes sagen, die einen Frauen wollten ihre Kinder freiwillig hergeben und die anderen sollten mit nach Deutschland kommen. Als wir einmal mit dem Sonderzug fuhren, erzaelte mir der Schaffner, dass der drei Jungen haette, aber ein sehr schlechtes Einkommen und da fragte ich ihn ob er seine Jungen in Deutschland erziehen lassen wolle. Ich habe das dann auch telephonisch veranlasst. Habe aber niemals etwas davon gehoert.
46. Fr. Wissen Sie von mehr solchen Faellen ?
- A. Nein.
47. Fr. Und in der Tschechoslowakei ?
- A. Nein, da war ich schon wieder an der Ostfront.
- Fr. Wann waren Sie beim Reichsfuehrer ?
- A. Ich bin 1938 hingekommen bis 1941. Zwischenzeitlich war ich beim Feldzug an Balkan und in Frankreich gewesen. Bei meinem Truppenteil.
49. Fr. Was wissen Sie noch ueber die Funktion des Reichskommissars fuer die Festigung des deutschen Volkstums ?
- A. Da weiss ich nichts mehr darueber. Ich war in der Truppe und machte rasch Karriere (militaerische). Ich habe nur mit dem Fuehrer und HESSLER rein militaerische Programme besprochen.
